



Frühgeborene besonders empfänglich für Umwelteinflüsse - Konkurrierende Entwicklungsmodelle im Test

Frühgeborene besonders empfänglich für Umwelteinflüsse - Konkurrierende Entwicklungsmodelle im Test
Theorien zum Einfluss von Umweltfaktoren auf die Entwicklung
Psychologische Theorien gehen davon aus, dass manche Kinder empfänglicher für Umwelteinflüsse sind als andere - unabhängig davon, ob diese Einflüsse positiv oder negativ sind. Im Gegensatz zum Diathesis-Stress-Modell geht das neue Differential Susceptibility-Modell davon aus, dass besonders empfindliche Kinder weniger empfindliche Kinder in ihren Leistungen übertreffen können - auch wenn sie zunächst deutlich im Nachteil waren. Dr. Julia Jäkel von der AE Entwicklungspsychologie der Ruhr-Universität Bochum untersuchte mit Kollegen aus Großbritannien und den USA, welches der beiden Modelle zutrifft. Daten von 922 Kindern gingen in die Analyse ein. In ihre Analyse bezogen die Forscher 922 Kinder mit einem Geburtsgewicht zwischen 600 und 5140 Gramm ein. Die Daten stammen aus der Bayerischen Entwicklungsstudie. Wie empfindsam die Kinder erzogen wurden, bewerteten die Studienleiter anhand strukturierter Verhaltensbeobachtungen von Mutter-Kind Interaktionen im Alter von sechs Jahren. Mit acht Jahren absolvierten die Kinder eine Reihe standardisierter Tests, um ihre Fähigkeiten beim Rechnen, Lesen und Schreiben zu erfassen. Die Wissenschaftler verglichen die schulischen Leistungen von Kindern mit sehr niedrigem Geburtsgewicht, also weniger als 1500 Gramm, beziehungsweise niedrigem Geburtsgewicht (1500 bis 2499 Gramm) mit den Leistungen von Kindern mit normalem Geburtsgewicht über 2500 Gramm. Evolutionär sinnvoll
Die unterschiedliche Empfänglichkeit von Kindern hat evolutionäre Gründe. "Selbst wenn alle Eltern einer Generation ihre Kinder komplett falsch erziehen würden, würden sich die Kinder unterschiedlich entwickeln - denn einige würden sich zum Beispiel gar nicht von der schlechten Erziehung beeinflussen lassen", sagt Dr. Julia Jäkel. "Das garantiert unserer Art das Überleben."
Titelaufnahme
J. Jäkel, M. Pluess, J. Belsky, D. Wolke (2014): Effects of maternal sensitivity on low birth weight childrens academic achievement: a test of differential susceptibility vs. diathesis stress, Journal of Child Psychology and Psychiatry, DOI: 10.1111/jcpp.12331
Weitere Informationen
Dr. Julia Jäkel, Entwicklungspsychologie, Fakultät für Psychologie der Ruhr-Universität, 44780 Bochum, Tel. 0234/32-22294, E-Mail: julia.jaekel@rub.de
Angeklickt
Mehr zur Forschung von Julia Jäkel im Wissenschaftsmagazin RUBIN: <http://rubin.rub.de/de/nicht-zu-frueh-zum-rechnen>
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150
44780 Bochum
Deutschland
Telefon: 0234 32-201
Telefax: 0234 32-14201
URL: <http://www.ruhr-uni-bochum.de>
img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=576591" width="1" height="1">

Pressekontakt

Ruhr-Universität Bochum

44780 Bochum

rubin.rub.de

Firmenkontakt

Ruhr-Universität Bochum

44780 Bochum

rubin.rub.de

Mitten in der dynamischen, gastfreundlichen Metropolregion Ruhrgebiet im Herzen Europas gelegen, ist die Ruhr-Universität mit ihren 20 Fakultäten Heimat von 5.000 Beschäftigten und über 36.500 Studierenden aus 130 Ländern. Alle großen wissenschaftlichen Disziplinen sind auf einem kompakten Campus vereint. Die Ruhr-Universität ist auf dem Weg, eine der führenden europäischen Hochschulen des 21. Jahrhunderts zu werden. Fast alle Studiengänge werden als Bachelor-Master-Programme angeboten. Unsere Exzellenzprogramme haben sich international einen Namen gemacht: Unsere Research School ist ein internationales Kolleg zur strukturierten Forschungspromotion in den Lebenswissenschaften, den Natur- und Ingenieurwissenschaften und den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Untereinander, national und international stark vernetzte, fakultäts- und fachübergreifende Forscherverbände (Research Departments) schärfen das Profil der RUB, hinzu kommen ein unübertroffenes Programm zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und eine hervorragende Infrastruktur. Lebendig wird all das durch die Menschen, die mit ihrem Wissensdurst, ihrer Neugier und ihrem Engagement auf dem Campus zusammentreffen und die Ruhr-Universität mitgestalten. Ihre Aufgeschlossenheit macht die RUB zum Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt. Die Wertetrias menschlich ? weltoffen ? leistungsstark ? gestalten den Lebensraum Ruhr-Universität. Dieser Raum umfasst mehr als nur die Summe seiner Einzelelemente: Menschlich-weltoffen heißt unterschiedliche Kulturen zu respektieren und Gästen Heimat zu geben. Menschlich-leistungsstark bedeutet gemeinsam schöpferische Kräfte zu entfalten und Neues mit Elan und Ehrgeiz anzupacken. Campus Ruhr-Universität ist die moderne universitas ? die Gemeinschaft, in der die Menschen im Zentrum stehen.